

3.

Veranstaltung

Arbeit am Selbst

Performance „**Universal Dancer**“ | **Doris Uhlich**

Vortrag „**Arbeitskörper und Körperarbeit**“ | **Dr. Stefanie Duttweiler**

Podiumsdiskussion | **Prof. Dr. Maren Witte**

denk**BAR*** anders

Performance

10.09.2016 | 18 Uhr

11.09. | 20 Uhr

Eintritt: 7 / 10 / 14 € | 3 € Bremen Pass
Erstsemester*innen freier Eintritt!

Vortrag und Diskussion

10.09 | 20.30 Uhr | Eintritt : gratis

sch wa nk hal le

Buntentorsteinweg 112/116
28201 Bremen

2009 entwarf die Schriftstellerin Juli Zeh in ihrem Roman „Corpus Delicti“ die Zukunftsvision einer Gesundheitsdiktatur. Sie zeichnete das Bild einer Gesellschaft, in der jede Abweichung von einer genormt gesunden Lebensführung bestraft wird. Ganz so weit sind wir noch nicht, aber tatsächlich ist das Streben nach Perfektion und Produktivität sowohl in der Arbeitswelt als auch im Privaten längst zur Maxime geworden. Man hält sich körperlich fit und übt sich in Entspannungstechniken, um länger arbeiten zu können. Hierzu bedient man sich einschlägiger Ratgeber und Fitness-Apps. Das Perfide an dieser „Arbeit am Selbst“ ist, dass wir meinen, unser Leben selbstbestimmt zu gestalten, obwohl wir damit nicht zuletzt den Anforderungen des Kapitalismus gerecht werden.

Diese Zwickmühle wird zum Gegenstand künstlerischer und wissenschaftlicher Auseinandersetzung. Die Wiener Choreografin Doris Uhlich und die Frankfurter Soziologin Dr. Stefanie Duttweiler stellen unterschiedliche Praktiken der „Arbeit am Selbst“ vor und diskutieren sie mit der Tanzwissenschaftlerin Prof. Dr. Maren Witte. Dabei stehen u.a. folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie sind die Praktiken der Selbstoptimierung zu deuten? Wie werden gesellschaftliche Anforderungen in individuelle Selbsttechniken übersetzt? Und welche Formen Widerstands sind aus feministischer Perspektive denkbar?

In „Universal Dancer“

tanzt Doris Uhlich zu treibender House-Musik auf einer Maschine, die von einem Waschmaschinenmotor angetrieben wird. Die Rotation versetzt ihren Körper in Schwingung und rüttelt ihn so stark durch, dass er zeitweise sein Erscheinungsbild verändert. Die Maschine wird zur Mitspielerin, zur Gegenspielerin, zur Protagonistin.

Eine Party der Entunterwerfung!

Kontakt: Bettina Schweizer
Referat Chancengleichheit /
Antidiskriminierung der Universität Bremen
chancen3@uni-bremen.de T. 0421 218-60182

„Arbeitskörper und Körperarbeit. Erkundungen einer spannungsreichen Beziehung“

Der Vortrag stellt Körperpraktiken wie Self-Tracking, Wellness oder Fitness-Sport mit Fitness-Apps vor und setzt sie mit den Anforderungen gegenwärtiger Arbeitsweisen und deren Schattenseiten in Verbindung. Was bedeutet es für unseren Körper-, Selbst- und Weltzugang, wenn alles unter das Primat der Arbeit und der Optimierung gestellt wird? Eine Kritik des Optimierungsparadigmas!